

Ergänzend zur Arbeitshilfe des Kantons Luzern «Am Rand»

Der gute Siedlungsrand

- hat Nutzungsqualitäten (Konfliktvermeidung zwischen den angrenzenden Nutzungen / «Mehrfachnutzungen», wie Erholung, Ökologie, Klima, etc.)
- hat ökologische Qualitäten (einheimisch, standortgerecht, vielfältig – fördert die Biodiversität)
- hat gesellschaftliche Qualitäten (Begegnungsräume, Naherholung, sind identitätsstiftend)
- hat ästhetische Qualitäten (Einbettung Siedlung in Landschaft / Brechen von Konturen / Anordnung Bauten / Sichtbeziehungen)

HANDLUNGSEMPFEHLUNG FÜR DIE BEHÖRDE

Vorbereitungsphase

- Die Nutzungsplanung (Siedlungsraum) ist aus der Landschaft heraus zu entwickeln und gestalten
- Sicherstellung der Freiraum-Thematik in der Strategie der räumlichen Entwicklung oder Freiraumkonzept und Nutzungs- sowie Sondernutzungsplanung.
- Zudem sind die Grundregeln der Raumplanung / -entwicklung (Ordnung, Koordination, Interessenabwägung) auch für die Frage des Siedlungsrandes anzuwenden.
- Freiraum- und Siedlungsrandqualitäten sind als kommunale und regionale Standortfaktoren zu positionieren.
- Bei der Ausschreibung und Auftragsdefinierung von Nutzungsplanung (Revision) oder Sondernutzungsplanung (qualifizierende Verfahren / Wettbewerb) ist der Freiraumthematik besonderes Gewicht zuzumessen (Inhalt, Auswahl der begleitenden Experten / Büros).

Planungsphase

- Um den Anspruch vom sogen. guten Siedlungsrand gerecht zu werden, bedarf es vor allem der intensiven und thematisch fundierten Auseinandersetzung, Analyse, Typologisierung und Bewertung des Siedlungsrandes (gemäss kantonalem Arbeitsblatt)
- Räumliche Strategien für den Übergangsbereich festlegen (gem. kantonalem Arbeitsblatt)
- Siedlungsbegrenzungslinien und Siedlungsråder im Kontext der kantonalen Siedlungsentwicklungsstrategie festlegen.
- Die Definierung und Gestaltung des Siedlungsrandes in den Bestimmungen des Bau- / Zonenreglements und der Gestaltungs- / Bebauungspläne festhalten.
- Massnahmen in Landschaftsplanung («Freiraumkonzept») aufnehmen inkl. Vorgaben für den Vollzug («zuständige Fachstelle», Finanzierung).
- Den Siedlungsrand und seine ökologische Funktion als städtebauliches Element verstehen und umsetzen (Biodiversität, Klima, etc.)

Umsetzungsphase

- Professionelle Umsetzung mit Anreizsystemen und Abgeltungen festlegen.
- Den Siedlungsrand thematisieren und aktiv kommunizieren

VISION

Der Siedlungsrand als lohnenswerte Gestaltungsaufgabe

«Die Gemeinden der Wauwiler Ebene planen und gestalten aus dem Landschafts- und Freiraum heraus den Siedlungsraum. Bestehende Qualitäten sind zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu konkretisieren.»

mit freundlicher Unterstützung von IPSO ECO

+ **IPSO ECO**
SCHNITTSTELLE UMWELT



 FREUNDE
WAUWILER EBENE

Planen und Gestalten am Übergang der Kulturlandschaft und Siedlung in der Wauwiler Ebene

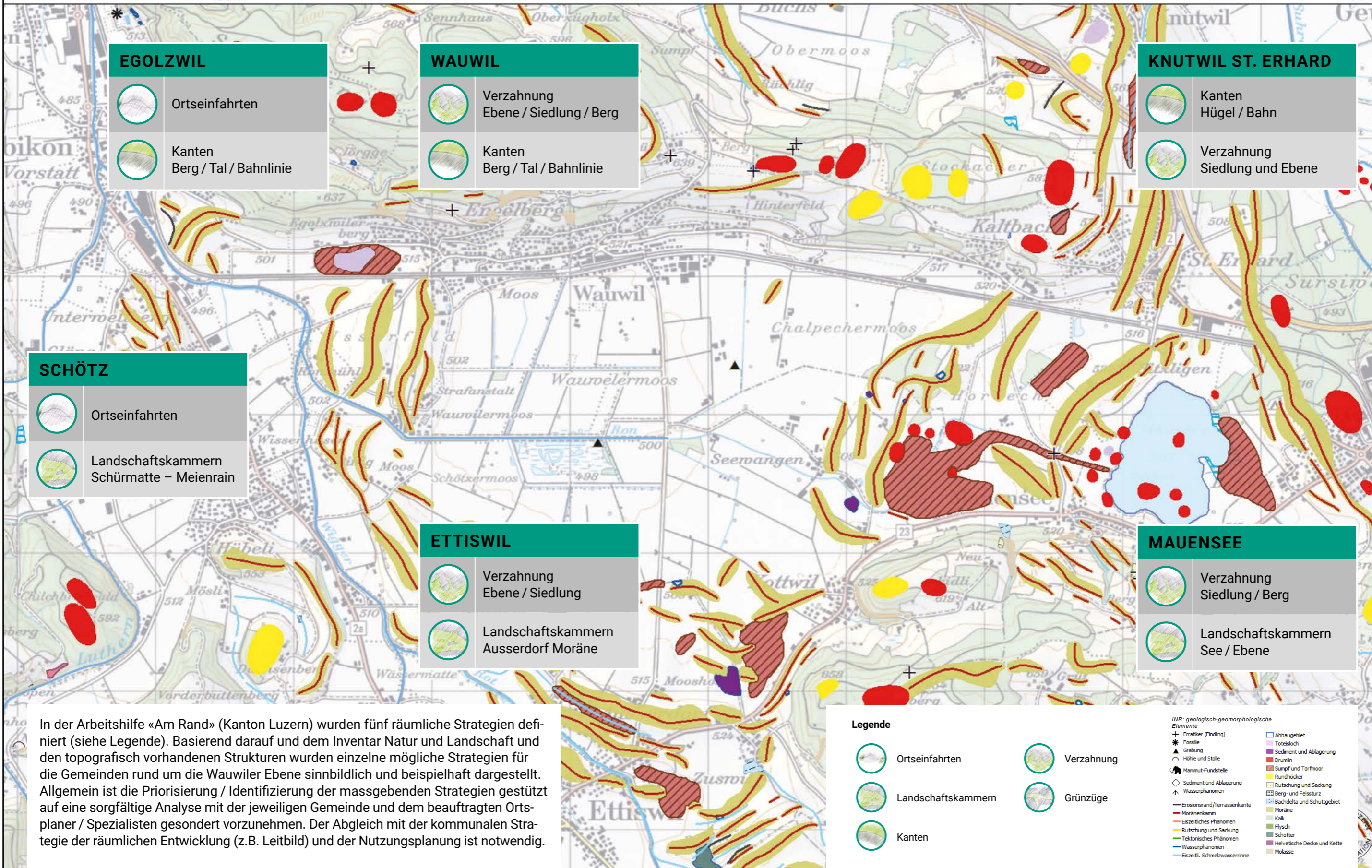
Die Wauwiler Ebene ist eine einzigartige Landschaft und wesentlicher Lebensraum für die Bevölkerung der Region und den angrenzenden Gemeinden. An diesen Raum werden verschiedene Ansprüche gestellt. Entsprechend gilt es zur Ebene, aber auch dem Übergang von den Siedlungen in die Ebene Sorge zu tragen.

Seit Februar 2018 haben wir den Themenschwerpunkt – von der Siedlung in die Landschaft – zusammen mit Gemeinderäten, Planungsbüros, Kantonsbehörden, sowie interessierten Leuten diskutiert, verhandelt und gestaltet. Die Resultate und Erkenntnisse sind nun in diesem Merkblatt zusammengefasst.

Für die Gemeindebehörden dient das Merkblatt als Hilfe und Unterstützung, eine gemeinsame Vision umzusetzen.

Dass das Merkblatt diesen Beitrag leisten kann, wird auch seitens der Dienststelle rawi bestätigt und postuliert, dass es eine relevante Grundlage für Ortsplanungsrevisionen und Siedlungsleitbildern rund um die Wauwiler Ebene ist. Es gälte den wertvollen Rändern von der Landschaft in die Siedlung den Stellenwert zu geben, den sie verdienen.

Freunde der Wauwiler Ebene
www.fwe.lu



EGOLZWIL

- Ortseinfahrten
- Kanten Berg / Tal / Bahnlinie

WAUWIL

- Verzahnung Ebene / Siedlung / Berg
- Kanten Berg / Tal / Bahnlinie

KNUTWIL ST. ERHARD

- Kanten Hügel / Bahn
- Verzahnung Siedlung und Ebene

SCHÖTZ

- Ortseinfahrten
- Landschaftskammern Schürmatte – Meienrain

ETTISWIL

- Verzahnung Ebene / Siedlung
- Landschaftskammern Ausserdorf Moräne

MAUENSEE

- Verzahnung Siedlung / Berg
- Landschaftskammern See / Ebene

Legende

- Ortseinfahrten
 - Landschaftskammern
 - Kanten
 - Verzahnung
 - Grünzüge
- INR: geologisch-geomorphologische Elemente**
- Erratker (Finding)
 - Fossilie
 - Grabung
 - Höhle und Stolle
 - Mammut-Fundstelle
 - Sediment und Ablagerung
 - Wasserphänomen
 - Erosionsrand/Terrassenkante
 - Moränenkamm
 - Eiszeitliches Phänomen
 - Rutschung und Sackung
 - Tektonisches Phänomen
 - Wasserphänomen
 - Eiszeitl. Schmelzwasserinne
 - Abbauebiet
 - Totlooch
 - Sediment und Ablagerung
 - Drumlin
 - Sumpf und Torfmoor
 - Rundhöcker
 - Rutschung und Sackung
 - Berg- und Felssturz
 - Bachdelta und Schutzgebiet
 - Moräne
 - Kalk
 - Flysch
 - Schotter
 - Helvetische Decke und Kette
 - Molasse

In der Arbeitshilfe «Am Rand» (Kanton Luzern) wurden fünf räumliche Strategien definiert (siehe Legende). Basierend darauf und dem Inventar Natur und Landschaft und den topografisch vorhandenen Strukturen wurden einzelne mögliche Strategien für die Gemeinden rund um die Wauwiler Ebene sinnbildlich und beispielhaft dargestellt. Allgemein ist die Priorisierung / Identifizierung der massgebenden Strategien gestützt auf eine sorgfältige Analyse mit der jeweiligen Gemeinde und dem beauftragten Ortsplaner / Spezialisten gesondert vorzunehmen. Der Abgleich mit der kommunalen Strategie der räumlichen Entwicklung (z.B. Leitbild) und der Nutzungsplanung ist notwendig.